



Jahresbericht 2008/2009 für die Projektstelle
Schule und Kirche

Heike Schüller
Dipl. Kulturwissenschaftlerin

Lambertshof 10 - 26603 Aurich

Telefon: 04941 / 73707

Telefax: 04941 / 68459

E-Mail: heike-schueller@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

I.	Ziel der Projektstelle	3
II.	Projektarbeit auf Schulebene	3
	a. IGS Aurich West	3
	b. KGS Wiesmoor	4
	c. Hermann-Tempel-Gesamtschule Ihlow	5
III.	Projektarbeit auf Gemeindeebene	6
IV.	Projektarbeit auf Kirchenkreisebene	6
V.	Fortbildungsangebote	
VI.	Sonstige Mitarbeit	7
VII.	Fazit und Ausblick	8

I. Ziele und allgemeine Gedanken

- Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule, Kirche und Gemeinden
- Aufbau von attraktiven, kulturellen Angeboten in den Schulen
- Organisation von Aufführungen, Events
- Zusammenarbeit und Anbindung an Gemeinden und die kirchliche Jugendarbeit durch spezielle Angebote
- Abwechslungsreiche Projekte

Ich blicke auf das Jahr 2008/2009 zurück und verzeichne drei markante Ereignisse, auf die ich in diesem Jahresbericht besonders eingehen möchte. Sie stehen exemplarisch für die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen Kirche, Schule und Gemeinden und sind Resultate der nun mehr zweijährigen Zusammenarbeit. Gleichzeitig verdeutlichen sie, dass sich Strukturen bilden, die deine Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen ermöglichen.

II. Projektarbeit auf Schulebene

IGS Aurich West: „Ein Sommernachtstraum“



Mit dem Wahlpflichtkurs des zehnten Jahrgangs der IGS Aurich West erarbeitete ich eine Neufassung von Shakespeares „Sommernachtstraum“. Da Wahlpflichtkurse über einen Zeitraum von zwei Jahren laufen, war die theaterpädagogische Grundlagenarbeit im letzten Jahr, die Voraussetzung um sich an die Inszenierung eines kompletten Stückes zu wagen.

Im Vordergrund der Arbeit standen der Umgang mit dem Text und die schauspielerische Arbeit an den Figuren. Im Hinblick darauf, dass alle Männerrollen von Schülerinnen gespielt wurden, war dies besonders anspruchsvoll. Auch die Ideen für das Bühnenbild, der Musik sowie Licht und Ton und deren Umsetzung im Stück, bedeuteten einen hohen Zeitaufwand, der weit über die vorgesehene Schulzeit hinausging. Projekttag und Sondertermine waren gerade zum Ende der Probenzeit hin unumgänglich.

Dementsprechend hoch war auch die Motivationsarbeit, die bei den Schülerinnen zu leisten war. Besonders deshalb, weil die 10. Jahrgänge in Prüfungsvorbereitungen waren.

Die Entwicklung, die die Schülerinnen in diesem Jahr gemacht haben, war enorm. Sowohl in schauspielerischer als auch in persönlicher Hinsicht. Und der erfolgreiche Abschluss des Projektes am 10. Juni 2009 war nur durch großen organisatorischen Aufwand und der hohen Identifikation der Schülerinnen mit ihrem Projekt zu verwirklichen.

KGS Wiesmoor: Theater Revue zum Thema „Sommernachtstraum“



Auf Anfrage des Kulturvereins Wiesmoor und der KGS im Hinblick auf eine Zusammenarbeit, entwickelte ich die Idee und das Konzept für eine Revue unter der Thematik „Sommernachtstraum“. Unter diesem Motto haben im Herbst 2008 die Arbeitsgemeinschaften Darstellendes Spiel, Theater, Chor, Sologesang und Bühnenbild begonnen zu arbeiten. Schnell entwickelten sich erste Ideen, die sich nach und nach festigten. Ab Februar 2009 begann die intensive Arbeit mit den Solisten sowie den Bands und es formierte sich zusätzlich noch eine Tanzgruppe, die das Programm mit ihren Einlagen bereicherte. Im Zentrum dieses Projekts stand die Eigentätigkeit und Kreativität der Schülerinnen und Schüler.

In erster Linie entwickelte ich mit der Theater AG die Szenen und tänzerischen Elemente, die inhaltlich durch die Revue führen sollten. Desweiteren bestand meine Aufgabe darin, die einzelnen AGs beratend zu betreuen und die Ergebnisse zu einem runden Ergebnis zusammenzufügen. Bei ca. 100 beteiligten Schülerinnen erforderte das gerade im Endspurt auf die Aufführung hin, eine genaue Planung der zahlreichen Projektstage und Probenstermine. Auch die Kooperation mit den verschiedenen Fachbereichen und dem Kulturkreis erforderte klare Absprachen.

Die Aufführung am 22. Juni 2009 wurde zu einem großen Erfolg, und erhielt große Resonanz. Nach dem Erfolg, sind weitere Projekte für das neue Schuljahr in Planung. Besonders gelobt wurde die Professionalität der Darstellung.

HTG Ihlow: Theater Revue „Seefahrt“

In Zusammenarbeit mit der Leiterin der Theater AG der HTG Ihlow entstand die Idee zu einer Revue, die sowohl musikalische als auch theatrale Elemente beinhalten sollte. Wunsch der Schule war es, dass verschiedene Fachbereiche mitwirken sollten. In Zusammenarbeit mit den Schüler und Schülerinnen, die schon im letzten Jahr an der AG teilgenommen hatten, entstand die Idee zu einer Kreuzfahrt. Es entwickelten sich kleine Geschichten und Szenen rund um dieses Thema. Zu den einzelnen angefahrenen Stationen und Ländern der Kreuzfahrt wurden musikalische und tänzerische Elemente entworfen.

Beteiligt waren Theater AG, Chor, Musikklasse und eine Tanzgruppe.

Die einzelnen Beiträge mussten in Projekttagen zusammengefügt und weiterentwickelt werden.

Die Aufführung fand am 17. August in der Veranstaltungshalle des Bürgerhauses Ihlow statt, und wurde zahlreich besucht.

Meine Aufgabe bestand vor allem in einer beratenden Funktion und der theaterpädagogischen Arbeit mit den Schülern.

Resümee

Die drei genannten Projekte zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie nicht nur die verschiedenen Fachbereiche der Schulen integrieren sondern auch in Kooperation mit externen Einrichtungen stehen. So stellte die Gemeinde Ihlow die Bühne und dazugehörige Technik des Bürgerhauses zur Verfügung. Das steigerte die Professionalität der Proben und Aufführung.

Durch die Zusammenarbeit der KGS Wiesmoor mit dem ortsansässigen Kulturverein, konnten Kontakte zu professionellen Künstlern hergestellt werden, die die Arbeit mit den Schülern unterstützten. Sie ermöglichten es, die Ideen für das Bühnenbild umzusetzen und Sologesänge mit Schülerinnen einzustudieren.

Von der Projektentstehung in den Schulen bis hin zur Aufführung ist ein großer Teil an Dispositions- und Planungsaufwand zu bewältigen. Gerade an dezentralen und großen Schulen wie der IGS Aurich West oder der KGS Wiesmoor sind Terminabsprachen mit den verschiedenen Bereichen, sowie eine genaue Konzeption unabdingbar.

Es hat sich gezeigt, dass gerade bei großen und fachübergreifenden Projekten, der Zeitaufwand, enorm ansteigt je näher die Aufführung rückt. Das beinhaltet sowohl die Vor- und Nachbereitung der einzelnen Probensequenzen, als auch die Einteilung und Abstimmung der Aufgaben aller Beteiligten. Man kann sagen, dass mehr als drei Projekte in dieser Größe und Professionalität in einem Schuljahr nicht zu bewerkstelligen sind.

Für jedes Projekt, kann man wöchentlich zuzüglich zu den Probenstunden 2-4 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit rechnen. Im Zuge des Projektes steigert sich der Zeitaufwand, da Probenstage und Sondertermine - auch an Wochenenden - einbezogen werden müssen. Als Projektleiterin kommen auf mich weitere Termine für Absprachen mit den Schulen, Organisation des Bühnenbildes, der Kostüme sowie Presse und Öffentlichkeitsarbeit hinzu.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Motivationsarbeit, die bei den Schülern zu leisten ist.

Nur wenn alle Schüler an einem Strang ziehen, regelmäßig zu den Probestritten erscheinen und auch bereit sind zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, kann es zu einer erfolgreichen Aufführung kommen. Es braucht Zeit, Geduld und eine intensive Gruppenarbeit um eine solche Atmosphäre herzustellen. Auch die Schülerinnen sind schulisch oft stark eingebunden, und es ist nicht immer leicht sie zu Sonderterminen zu bewegen.

Das dies bei den genannten Projekten gelungen ist, lässt sich auch damit erklären, dass ich mit den Gruppen über einen Zeitraum von zwei Jahren gearbeitet habe. Dadurch war es möglich eine sehr persönliche Beziehung zu den Schülern zu entwickeln, und damit eine intensive Arbeit zu ermöglichen. Mir war es wichtig, dass sich die Schüler mit ihrem Projekt identifizieren. Und die Aufführung als einen persönlichen Gewinn betrachten.

Weitere Tätigkeiten an den Schulen

Allgemein: Unterstützung der bestehenden Theaterarbeit an allen Schulen durch Workshops und Beratung

Filmprojekt Ihlow:

Unterstützung der Dreharbeiten und der szenischen Gestaltung eines Filmprojektes zum Thema „Werbung“

Erste Zusammenarbeit mir dem Ulricianum:

Unterstützung bei der Vorbereitung der szenischen Darstellung eines 11. Jahrgangs bei der Adventfeier 2008 in der Lambertikirche

Israel Austausch:

Zum Anlass eines israelischen Schüleraustausches an der IGS Aurich West wird es zum Beginn des neuen Schuljahres einen Theatertag geben. An diesem Tag wird es darum gehen, durch theaterpädagogische Methoden, den kulturellen Austausch zwischen deutschen und israelischen Jugendlichen zu fördern und das Kennenlernen zu erleichtern.

In Zusammenarbeit mit dem Leiter des Israel Austausches entstand die Idee und das Konzept für diesen Tag.

Projektarbeit auf Gemeindeebene

Gottesdienste Lamberti

Szenisches Anspiel mit Konfirmanden zum Adventgottesdienst 2009

Gemeindefest Lamberti

Zum Anlass des diesjährigen Lambertigemeindefestes haben im Mai 2009 die wöchentlichen Proben für das Kindermusical „Eisbär, Dr Ping und die Freunde der Erde“ begonnen. Mit 20 Kinder im Alter von 7- 12 Jahren arbeite ich im Moment an der Umsetzung des Musicals,

welches am 30. August Premiere haben wird. Als musikalische Begleitung konnte ich Kantor Schmidt gewinnen.

Gemeinde Wallinghausen

Szenisches Anspiel für den Weihnachtsgottesdienst 2010. An drei Projekttagen wird ab dem Herbst 2010 ein szenisches Anspiel für den Weihnachtsgottesdienst erarbeitet.

Gemeinde Moordorf

In einer Gemeinschaftproduktion mit verschiedenen Einrichtungen der Gemeinde Moordorf wird das Weihnachtsmusical „Friede auf Erden“ inszeniert. Mit dabei sind die verschiedenen Chöre, der Bläserkreis sowie Konfirmanden und Kinder der Gemeinde. Die Proben beginnen im Oktober 2009 und sind auf mehrere Projektsamstage verteilt.

III. Projektarbeit auf Kirchenebene

Aufführung „Oskar und die Dame in Rosa“

Während der Aktion „Eine Stadt liest ein Buch“ entstand eine szenische Collage, die am 12.09. 2008 präsentiert wurde. Vorausgegangen war eine einwöchige Ferientheaterwoche für 20 Kinder von 12-14 Jahren.

Gemeinsame Angebote mit dem Kirchkreisjugenddienst

Gemeinsam mit Kirchkreisjugenddienst gestaltete ich den Kirchkreisjugendtag am 06.06.2009. Unter dem Motto „Echt stark!“ wurden den Jugendlichen aus den verschiedenen Gemeinden Angebote gemacht sich in unterschiedlicher Art und Weise kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen (Chor, Malerei, Theater, Basteln). Die Aktionen mündeten in einem gemeinsamen Gottesdienst, der am Ende des Tages gefeiert wurde.

„Tempus Fugit“ Gemeinsames Projekt mit der Jugendkunstschule Aurich

Auf Anfrage der Jugendkunstschule im März 2009, arbeite ich an dem Musiktheaterprojekt „Tempus Fugit“ mit. Geplant sind verschiedene Aktionen und eine Aufführung zum Thema „Zeit“ in der Stadthalle Aurich im Oktober 2010. Ich werde im neuen Schuljahr mit zwei Schülergruppen zu diesem Thema arbeiten, und mit den Ergebnissen zu der Aufführung beitragen.

Halbtägiges Fortbildungsangebot für Religionspädagogen bei der ARO

Religionspädagogische Formen im Religionsunterricht stellen nicht nur eine interessante Variante zu herkömmlichen Unterrichtsmethoden dar, sondern können – im besten Falle – eine Unterrichtsintensität ermöglichen, die durch andere Vorgehensweisen kaum zu erreichen ist. Mit unterschiedlichen Übungs- und Darstellungsformen und anhand von Beispielen - wie dem Gleichnis vom liebenden Vater – habe ich mich mit den Teilnehmern biblischen Texten genähert. Beginnend mit einfachen theaterpädagogischen Übungen, wurden die Inhalte anhand von Rollenspielen szenisch erarbeitet, um anschließend komplexere Inszenierungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die zu vermittelnden verschiedenen methodischen Wege lassen sich zwei Bereichen zuordnen: Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel.

IV. Auswertung und Ausblick

Der zweite Jahresbericht zeigt, dass die Stelle sich in Schulen und Gemeinden etabliert hat. Durch die kontinuierliche Arbeit wurden die Kommunikationswege kürzer und das erleichtert die Verwirklichung der Projekte.

Der Vorteil an größeren und fachübergreifenden Projekten in den Schulen ist, dass sich dadurch die Wirkung in die Schulen selbst, aber auch die Außenwirkung verstärkt. Sowohl die Resonanz der Schulleitungen als auch die der Öffentlichkeit waren sehr positiv. Was letztlich dazu führt, dass diese Projekte von Lehrern, Eltern und Schülern unterstützt werden.

Nicht zuletzt ist es auch für die beteiligten jungen Menschen ein besonderes Erlebnis an solch einem Projekt mitzuwirken und sich damit vor großem Publikum präsentieren zu können.

Auch in Bezug auf die Gemeinden lässt sich inzwischen feststellen, dass die Stelle ihren festen Platz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat. Und sich mit der religionspädagogischen Arbeit mit Konfirmanden auch durchaus gut verbinden lässt. Es hat sich bewährt in diesem Bereich kurzweiliger und vor allem an Wochenenden zu arbeiten.

Die Außenwirkung dieser Stelle ist nach wie vor groß, es kommen weiterhin Anfragen aus den verschiedensten Bereichen. Vor allem in beratender Funktion versuche ich, den meisten dieser Anfragen nachzukommen. Es ist mir daran gelegen, dass meine Arbeit einen festen Platz im Schulalltag hat. Vor allem durch die Entwicklung, die die Schüler und Schülerinnen nehmen und die von Eltern und Lehrern anerkannt wird, ist dies gelungen.

Im kommenden Schuljahr wird die Arbeit an oben genannten Schulen fortgesetzt. Die einzelnen Projekte sind bereits geplant. Zusätzlich wird es eine Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Ulricianum geben. Dort werde ich gemeinsam mit Pastor Scheepker die

Theater AG im Bereich Religion leiten. Auch in den Gemeinden sind die verschiedenen – oben zum Teil bereits genannten – Projekte bereits geplant.

Die Arbeit des letzten Jahres war sehr vielseitig und intensiv. Die Arbeit fand in den verschiedenen Aufführungen ihren gelungenen Abschluss. Ich freue mich auf die neuen Projekte die für das aktuelle Schuljahr anstehen.

